

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

## 7. Die Kämpfe um Brest Litowsk vom 17. bis 26. August.

Karten 6 und 7, Skizze 24.

Die verbündeten Heeresleitungen setzten am 16. August die Linie Niemirow—Tumin als Grenze zwischen beiden Heeresgruppen fest. Die Heeresgruppe Mackensen sollte mit ihrem linken Flügel im Verein mit der Heeresgruppe Prinz Leopold die Verfolgung ununterbrochen fortführen, im übrigen die Festung Brest Litowsk zunächst auf dem diesseitigen, später auch an der Nordwestfront auf dem jenseitigen Bug-Ufer abschließen. Außerdem entschied General von Falkenhayn auf Anfrage des Generals von Seeckt, daß größere Unternehmungen der Bug-Armee auf dem östlichen Ufer im Sinne der allgemeinen Lage nicht erwünscht seien. Zur Begründung führte er an: „Der Feind geht nicht freiwillig, sondern schwer geschlagen, obschon in außerordentlich geschickter Weise zurück. Trotzdem ist es möglich, daß er immer noch an eine Wendung der Lage durch einen Gegenstoß nach Art der Marne-Offensive denkt. Angesichts des Zustandes seiner 12., 1., 2., 4. und 3. Armee könnte er sich hierfür in der Hauptsache nur auf die jetzt im Nordmarsch durch die westliche Poljesje<sup>1)</sup> befindliche 13. Armee stützen. Auch ihr Eingreifen würde zum erhofften Ergebnis kaum führen. Es ist aber nötig, daß sich Heeresgruppe Mackensen durch Verstärkung ihrer Stellungen längs des Bug oberhalb Brest Litowsk und später vor der Festung die Möglichkeit schafft, dadurch freiverdende Kräfte als Staffel hinter den rechten Flügel der Teile zu ziehen, die den Stoß an der Festung vorbei über den Bug fortsetzen. Diese müssen möglichst stark gemacht werden, um rücksichtslos angreifen zu können.“ General von Falkenhayn teilte ferner die bereits Anfang August mit Generaloberst von Conrad getroffene Vereinbarung<sup>2)</sup> mit, daß die Fortsetzung der Verfolgungsoperation über die allgemeine Linie Brest Litowsk—Grodno zur Zeit nicht beabsichtigt sei, es sei denn, daß Aussicht bestände, durch kurzen Vorstoß über diese Linie hinaus dem Feinde noch erheblichen Schaden zuzufügen. Kleinere Unternehmungen über den Bug oberhalb von Brest Litowsk gegen die nach Osten führenden Verbindungen seien zu empfehlen. Dagegen fielen „Maßnahmen größeren Stiles in dieser Richtung aus dem Rahmen der Gesamtoperation“. Der Chef des Generalstabes des Feldheeres entschied damit noch einmal im Sinne des operativen Gedankens, der ihn von Anbeginn der Offensive geleitet hatte.

Generalfeldmarschall von Mackensen wies darauf die Bug-Armee und 11. Armee auf starken Ausbau ihrer Einschließungsstellungen hin und

1) Andere Bezeichnung für Rokitno-Sümpfe. — 2) S. 416.